

Autor: Joachim Striebel
Seite: 23
Ressort: ALB-DONAU-KREIS

Jahrgang: 78
Nummer: 297
Auflage: 28.688 (gedruckt)¹ 30.298 (verkauft)¹
31.282 (verbreitet)¹
Reichweite: 0,080 (in Mio.)²

Ausgabe: Hauptausgabe
Mediengattung: Tageszeitung

¹ von PMG gewichtet 10/2022

² von PMG gewichtet 7/2022

Windräder schalten ab für Greifvögel

Energie Nach fünf Jahren werden Genehmigungen für Anlagen bei Laichingen erteilt. Kamerasystem soll Roten Milan schützen.

Laichingen. Die Planungen laufen schon seit neun Jahren, das Genehmigungsverfahren dauerte fünf Jahre: Jetzt hat das Landratsamt Alb-Donau-Kreis der Firma WPD die immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen für zwei Windkraftanlagen bei Laichingen übergeben. Zuvor war das Vorhaben durch den Artenschutz gebremst worden. Denn in der Nähe der geplanten Anlagen gibt es drei Brutstätten des Roten Milan.

Ein laut Landrat Heiner Scheffold „innovativer Lösungsansatz“ ermöglicht den Bau der Windräder. Die Anlagen verfügen über ein automatisiertes Kamerasystem, das den Rotor stoppt, sobald ein großer Vogel in die Nähe kommt. So sollen „Schlagopfer“, wie es sie auch schon im Windpark bei Berghülen gab, verhindert werden. Das System mit dem Namen „IdentiFlight“ wurde in einer dreijährigen Studie in

Nord- und Ostdeutschland erprobt. Nach einer Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes vom Juli 2022 gilt es nun offiziell als eine von möglichen Schutzmaßnahmen für Vögel.

Der Standort der beiden Anlagen liegt im Privatwald bei Laichingen-Machtolsheim im ausgewiesenen Vorranggebiet „Laichingen-Weidstetten“. Nahe der Autobahn, weit entfernt von der Wohnbebauung und auf einer Höhe von knapp 800 Metern scheint der Ort ideal zu sein. Heiner Scheffold hatte schon 2019 zusammen mit dem Laichinger Bürgermeister Klaus Kaufmann und Vertretern der Firma an Ort und Stelle die Thematik besprochen. Eine Genehmigung hatte er damals noch nicht in Aussicht stellen können.

Landesweite Bedeutung
Mit der Zulassung des intelligenten Kamerasystems betrete der Alb-Donau-

Kreis jetzt Neuland. „Sollte sich das System bewähren, hätte das landesweite Bedeutung und könnte den Windkraftausbau deutlich voranbringen“, meint der Landrat. Die Anlagen bei Laichingen, die Ende 2023 in Betrieb gehen sollen, tragen laut Landratsamt dazu bei, die Funktionalität und Zuverlässigkeit der Schutzeinrichtung in unterschiedlichen Landschaftsstrukturen unter Beweis zu stellen.

Zukunftsweisende Energieprojekte werden auch durch andere Faktoren, etwa militärische Belange oder rechtliche Rahmenbedingungen, verhindert, schreibt das Landratsamt. Ziel sei aber, den Ausbau erneuerbarer Energien offensiv voranzutreiben. „Wo wir die Möglichkeit dazu haben, tun wir das auch“, versichert Scheffold. Joachim Striebel

Wörter: 304

Urheberinformation: © Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG